

## POSUDEK BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

*Jméno a příjmení studenta:* Šárka Hlaváčková  
*Název diplomové práce:* Die Terminologie des Tourismus im Vergleich zwischen Österreich und Tschechien

*Vedoucí bakalářské práce:* Mag. Robert Marchl  
*Oponent bakalářské práce:* Mgr. Jana Kusová, Ph.D.

I. Cíl práce a jeho naplnění:

1. Cíl práce byl stanoven a naplněn v souladu s tématem
- 2. Cíl práce byl naplněn s drobnými nedostatky**
3. Cíl práce byl adekvátní, ale jen částečně naplněný
4. Stanovený cíl nebyl naplněn

II. Struktura práce:

- 1. Logická, jasná a přehledná**
2. Přiměřená
3. Uspokojivá
4. Nevhodná

III. Práce s literaturou:

1. Výborná: zvoleny a použity vhodné prameny v patřičném rozsahu, přesná práce s citacemi, kritická analýza zdrojů
- 2. Velmi dobrá práce s adekvátními prameny v patřičném rozsahu**
3. Průměrná práce s literaturou
4. Slabá, chybná nebo nedostačující

IV. Prezentace a interpretace dat:

1. Systematická, logická prezentace, originální a důsledná interpretace
- 2. Velmi dobrá prezentace dat, úspěšný pokus o jejich interpretaci**
3. Uspokojivá prezentace i interpretace dat
4. Neodpovídající prezentace, nedostatečná analýza výsledků

V. Formální stránka:

1. Odpovídá všem stanoveným požadavkům
- 2. Obsahuje drobné formální chyby**
3. Nesplňuje některé zásadní požadavky
4. Nesplňuje většinu stanovených požadavků

VI. Jazyková úroveň práce:

- 1. Výborná**
2. Velmi dobrá
3. Dobrá
4. Podprůměrná

VII. Náročnost zpracování tématu:

1. Velmi vysoká
- 2. Vysoká**
3. Střední
4. Nízká

VIII. Přínosy práce:

- 1. Originální zpracování a názory, předkládá nová zjištění**
2. Práce je v daném oboru přínosná, ale neobsahuje originální a nová zjištění
3. Průměrné, omezené využití výsledků práce
4. Nedostatečné, práce nemá jasný přínos pro obor

## Vyjádření vedoucího bakalářské práce:

Šárka Hlaváčková beschreibt in ihrer Bachelorarbeit die *Linguistic Landscape* der Grenzregion Südböhmen-Oberösterreich, um ein Schlaglicht auf die Mehrsprachigkeit dieses Gebiets und deren Widerspiegelung im öffentlichen Raum vor dem Hintergrund des grenzüberschreitenden Tourismus zu werfen.

Im theoretischen Teil Ihrer Arbeit ist es ihr darum zu tun, die Terminologie des verhältnismäßig jungen Forschungsbereichs *Linguistic Landscape* einer detaillierten Beschreibung zuzuführen. Bei ihren Einlassungen zu den Ursprüngen der Auseinandersetzung mit Sprachlandschaften und auch in nachfolgenden Textpassagen ist ihre Verwendung des Begriffes *Schrift* allerdings nicht immer nachvollziehbar, wie z.B. die Aussage „Es ist möglich, dass Schrift in ein paar Jahren ganz verschwinden wird. Alles wird digitalisiert und niemand wird Schrift mehr brauchen“ (S. 12).

Breiten Raum nimmt die Darstellung der historischen Verbindungen sowie der aktuellen Kooperationen zwischen Südböhmen und Oberösterreich ein, was das Thema in den entsprechenden historischen Kontext einbettet und der Arbeit ein solides Rückgrat verschafft. In das Konzert der zahlreichen Partnerschaften, die zwischen den benachbarten Regionen bestehen, hätte man mit der Europaregion Donau-Moldau noch ein weiteres Instrument nachbarschaftlicher Zusammenarbeit einfügen können. Dass das Mühlviertel und Oberösterreich keine benachbarten Regionen sind, wie Šárka Hlaváčková festhält (S. 22), sondern das Erste ein Teil des Zweiten ist, kann als vernachlässigbarer Fehler angesehen werden, zumal die Studentin schon im nächsten Absatz wieder korrekt von Mühlviertel und Südböhmen spricht.

Der praktische Teil ermangelt einer einleitenden Darlegung des Forschungsdesigns, des methodologischen Zugangs und insbesondere der Analysekriterien. Nichtsdestotrotz ist der Studentin für ihre Forschung großes Lob zu zollen, da sie ein gerüttelt Maß an Zeit dafür aufgewandt hatte, die Grenzregion Südböhmen-Mühlviertel zu bereisen und die *Linguistic Landscape* dieses Gebiets fotografisch zu dokumentieren. Nicht schlüssig nachvollziehbar ist jedoch die eingangs getroffene Behauptung der Studentin, „gleich, wenn wir die Grenze überschreiten, nehmen wir Mehrsprachigkeit wahr“ (S. 25). Dies würde implizieren, dass Mehrsprachigkeit nur auf einer Seite der Grenze bestünde – eine These, die sich in Widerspruch zu den Aussagen der folgenden Kapitel befindet.

Die Kategorisierung der untersuchten touristisch relevanten Bereiche von *Linguistic Landscape* ist durchaus schlüssig und gut gelungen. Schade ist jedoch, dass die Analyse der Terminologie nicht in die Tiefe vordringt, was allerdings nicht überrascht, zumal eine konkrete Analysemethode nicht beschrieben und somit auch nicht verfolgt werden konnte. Die Schwäche der Arbeit offenbart sich auch in der Tatsache, dass der Inhalt nicht ganz dem entspricht, was der Titel erwarten lässt. Es geht in dieser Arbeit weniger um die Terminologie des Tourismus als um die Sprachlandschaft einer Grenzregion, somit um Zwei- und Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum. Dass die von Šárka Hlaváčková gewählten Beispiele für *Linguistic Landscape* selbstverständlich touristischen Charakters sind, steht außer Frage.

In formaler Hinsicht verfügt die Arbeit über geringfügige Mängel, die sich auf das Verständnis der Arbeit allerdings nicht nachteilig auswirken. Der Arbeit eignet eine wohl gegliederte, klare Struktur, die verwendete Literatur wurde mit Bedacht gewählt und bis auf eine Ausnahme richtig zitiert (S. 19).

Abschließend ist somit festzuhalten, dass Šárka Hlaváčková sehr gewissenhaft gearbeitet und auf hohem Niveau formuliert hat. Trotz der genannten Unzulänglichkeiten hat sie mit ihrer Bachelorarbeit ein reifes Zeugnis wissenschaftlichen Arbeitens abgelegt und liefert kraft ihrer Forschung wertvolle wissenschaftliche Erkenntnisse.

Ich empfehle die Arbeit zur Annahme und schlage die Bewertung **sehr gut (2)** vor.

Vzhledem k výše uvedenému hodnocení doporučuji práci k obhajobě a navrhuji hodnocení **velmi dobře**.

**Otázky k obhajobě: -**

1. Was sind die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der *Linguistic Landscape* in Südböhmen und dem Mühlviertel?
2. Wie ist die Aussage „Wenn wir mehr ins Zentrum des Landes fahren, finden wir Schautafeln oder Informationstafeln nur in der deutschen oder in der englischen Sprache und die Mehrsprachigkeit verschwindet langsam“ zu verstehen?

Podpis vedoucího bakalářské práce:  
Datum: 17. 5. 2017

